

Liebeserklärung an das *FN* Cello *M.3.*

Frankfurt – Das Cello in all seiner klanglichen Vielseitigkeit zu zeigen, das ist die Mission von Leonhard Elschenbroich, einem Künstler, der bereits aus Frankfurt aufbrach, um weltweit Liebeserklärungen für das tiefe Streichinstrument abzugeben. Beim Gastspiel bei der Museums-Gesellschaft im Mozart-Saal der Alten Oper galt die erste dieser Liebeserklärungen der verspielten Sonate C-Dur (op. 119) von Prokofjew, die mit einem betörend vollen Celloklang eröffnet wurde. Klavierpartner Alexei Grynyuk zeigte kaum weniger Präsenz. Ein „Andante dolce“ brachte im Mittelteil versöhnliche Schönheit zu Gehör.

Im Zentrum des ersten Konzertteils stand Beethovens kraftvolle Cellosonate D-Dur, op. 102, 2, deren reifer, durchdachter Charakter im schwungvollen Spiel der beiden Musiker opulent zur Geltung kam. Zu einem homogenen Organismus verschmolzen sich beide Instrumente im Adagio und vor allem im abschließenden Allegro, einem temperamentvoll hervorgezauberten Klanggebilde.

Nach der Pause gab es einen Exkurs zur französischen Romantik: César Francks Violinsonate gilt als eines der bedeutendsten kammermusikalischen Werke dieser Gattung. Sie verdiente es, schon früh auch für Cello bearbeitet zu werden. Elschenbroich und Klavierpartner Grynyuk ließen in den beiden lebhaften Sätzen die Musik nur so sprudeln. Ein Rezitativ und die anschließende Fantasie zeigten einmal mehr den musikalischen Reichtum des Komponisten.

Feuilleton Frankfurt, 13.03.2023

Leonard Elschenbroich, Violoncello, und Alexei Grynyuk, Klavier, im 6. Kammerkonzert der Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Bewegend, berückend, beglückend!

Von Petra Kammann

Der Weltklasse-Cellist **Leonard Elschenbroich**, gebürtiger Frankfurter, war endlich wieder bei den 6. Kammerkonzerten der Frankfurter Museumsgesellschaft zu Gast in der Alten Oper. Er kam mit seinem langjährigen kammermusikalischen Partner, dem herausragenden britisch-ukrainischen Pianisten **Alexei Grynyuk**.

[Weiterlesen>>](#)